

2

14



FREDERICK'S HOF

316

Van Wijngaarden

In den gheen Tijt: Oor: Brusselint

Van de Hand

van den Kasteel

To Tating  
in Dordt  
in den landt Pijl Eder  
stall

## Lieber Gott

Ihrer lieben Leidens am 24ten März habe wir wiflig erhalten und  
seinen und unsre froh werden wort von Dir zu hören. Dein ge-  
lange kann Wünsche nur Dir fallen. In Deinem nach so manchen  
Jahren Empfängen Deiner Kündigung! Ich bin, Dein Sohn 1827 geboren  
ist, und Ihr Ihr 1830 wieder gesegnetet seid, am Sonntag den 30ten  
Ihr Ihr mit Deinem zweiten Sohn 2 Kinder seid, wozu ich aber  
Durchsetzt nicht von Deinem Töchter Verothee Elisabeth und Joseph  
Fr. Höher und Dein Sohn ob Ihr geboren ist oder ob sie auf  
am Leben. Welch ein Formus aufst jetzt fast ist, Ihr ob  
Ihr aufz glücklich seid, in Deiner Freyheit, Ihr Ihr jetzt am Friede.  
Herr sei nicht ganz im Unwissen Dein Ursprung bestimmt, und Ihr  
Ihr aufz glücklich mit Deinem lieben Sohn Lutz. Deine Freyheit  
Ihr Ihr Ihr habt einen Jesu an Euch Christian gepföh-  
len seid, jüden haben wir nicht davon er gehört, und wir thun  
alß nicht ob Ihr auf am Leben seid, und falls wir nicht vor ge-  
spalten haben. Darnach lebten Sieben Jahr mir von Dir erhalten  
nur vom Jahre 1813 und seit Deiner Zeit hat sich mir nicht  
verändert, und Ihr gedenkt wissen willst, wie es jetzt  
mit diesem Similius und sonstige Empfängen wir Dir  
Dein mit vielen Verwünschungen. Von Deinem Gefangennahme  
Leide mindestens mehr als einem Leben. Es habe niemand  
Gewissheit gewollt an meinem jungenen Sohn August Roben  
geboten, welches eben gesegnetest ist, und mit seinem Sohn auf  
glücklich habt, auf die Geburt eines neuen Sohns. Mit mir  
gleicht es jetzt gegen früher eben nicht mehr, indem ich nun  
viel versteht, und habe ich die Freyheit gehabt aus einzuführen.

mit meistern und hauern und hauern abzählen, werden sie aber in das Dorf bedankt und verjagt. Sie sind nunmehr abgelaufen, und nunmehr feiern sie, wie es heißt, nicht mehr im Dorf, wenn keiner ist, und wenn es ist, da sind sie alle einzeln. Niemand weiß, wo sie feiern. Wenn es zu verlaufen ist, so geht es in die Kirche, und es sind drei Tücher, welche sindlich verhängt sind. Von den Kindern Christian ist es im April 1834, am 5ten August, als geheirathet und hat 4 Tücher und 4 Tücher seitens seiner Frau, die von Caroline der Hof betrieben hat und der Hof ist der Sohn des Knechtes von Rothemühl geheirathet, für sich aber bewohnt geblieben. Das älteste Kind Johann ist 1807 in die Heirathung von Colberg geheirathet, da zweiter Christian, welches bei der gezeigten ist, ist 1816 gestorben, nachdem er die beiden Tücher mitgebracht hatte, geheirathet. Der dritte Johann Friedrich hat alle Unteroffiziere die beiden Tücher mitgebracht, und nimmt ältesten Tücher geheirathet, wo hat sich bei dem Kinder Spittgerber ein Kind geboren und lebt mit seiner Frau und 4 lebenden Kindern und glücklich. Das vierte ist verheirathet im Dorf und verheirathet. Von den älteren Tüchern ist einer auf dem Hof, einer seitens der anderen in Sperrengorsfeld geheirathet. Lauter Heinrich ist im Februar 1824 zu Rothemühl geheirathet und hat 4 Tücher seitens seiner Frau und 2 in der Stadt Hirsch ausgemacht, die nächsten Jahre sind sie in der Stadt verblieben. Dann Christine verheirathet Gilbert ist es im Februar 1827 geheirathet, und ist Mutter ist sie im Oktober 1830 geheirathet, und dieser

ff. lott ein Sohn Johann Gilbert, welches mir Tugten von  
seiner Mutter auf sein Kind übertragen hat, mehr in freier  
Arbeit Hirschfänger war und 3 Kinder und 4 Tugten von  
Leben hat. Auf der alten Markte, dem Freigemäßt und  
auf dem am Leben und in seines Geist. Hiermit  
wünsche ich dir in deinem Dienstleben Erfolg und Friede  
und wünsche dir auch in allen anderen Angelegenheiten  
Dich für mich Deinen lieben Sohn und Kinder ehrlich zu wünschen  
Kaufmann Dich mein Sohn werdet Sein, Dein Vater und  
Johann Gilbert, dein Hirschfänger Friedrich Brundwitz,  
deine Mutter, für mein aller pietätigen Menschenheit ehrlich  
zu wünschen. Lobe Gott nach und froh und bald wieder  
und ewig nicht

Dienst

Heimdal  
23. April  
1842

Durch Einkommen Lieder  
Ottoman Friedrich Brundwitz